

Die verschiedenartigen Reizerreger wirken auf die jeweiligen Analysatoren (Sinnesorgane) ein. So wirkt z. B. Licht auf den Gesichtssinn ein, Lärm auf den Gehörs- und Geruch auf den Geruchssinn.

Je nach den Analysatoren für diese oder jene Art von Reizerregern unterscheidet man Gesichts-, Gehörs-, Geschmacks-, Geruchsempfindungen u. a.

Die Analysatoren, die die verschiedenen Empfindungen aufnehmen, beeinflussen einander wechselseitig, indem sie das eine Mal die Intensität der Reize verstärken, das andere Mal abschwächen. Da die verschiedenen Seiten eines Gegenstandes gleichzeitig auf verschiedene Analysatoren einwirken, entsteht bei uns gewöhnlich sofort die Wahrnehmung des ganzen Gegenstandes. Meist nehmen wir zuerst den Gegenstand als Ganzes (synthetisch) wahr — dabei spiegelt sich im Bewußtsein sein allgemeines Aussehen wider —, und danach analysieren wir seine einzelnen Eigenschaften. Je mehr Analysatoren am Wahrnehmungsprozeß beteiligt sind, um so vollständiger ist die Wahrnehmung selbst. So wird z. B. ein Flügel vollständiger wahrgenommen werden, wenn zu der Gesichtsempfindung von Form und Farbe dieses Musikinstrumentes auch die Empfindung der auf ihm erzeugten Töne, die Tastempfindung seiner polierten Oberfläche, die statische (kinästhetische) Empfindung (Bewegungsempfindung) seiner Schwere hinzukommen. Die Vollständigkeit der Wahrnehmung eines Apfels erfordert, daß der Mensch neben der Gesichtsempfindung seiner Form und Farbe auch eine Geschmacksempfindung von dieser Frucht bekommt. Gesichtsempfindungen allein ergeben auch noch keine vollständige Wahrnehmung einer Pistole. Wenn aber die Pistole beim Menschen neben den Gesichtsempfindungen auch Tastempfindungen hervorrufen (dadurch, daß er die Pistole in die Hand nimmt) oder kinästhetische (indem er sie durchläßt oder entsichert) oder Gehörsempfindungen (wenn aus der Pistole geschossen wird), so wird die Wahrnehmung der Pistole vollständiger werden.

Die Wahrnehmung ist die Widerspiegelung eines Gegenstandes in Form eines konkreten Bildes. Eine bedeutende Rolle spielt bei der Entstehung einer Wahrnehmung ihre Zielrichtung, die auf der Lebenserfahrung der wahrnehmenden Person beruht. Angenommen, ein und dasselbe Geographiebuch wurde von drei Menschen wahrgenommen, von denen der eine Geograph, der zweite Druckereiarbeiter und der dritte Künstler ist. Der Erste wird sich hauptsächlich für den Inhalt des Buches interessieren, auf seinen Aufbau, auf die Kapitelüberschriften usw. achten, so daß er speziell diese Eigenschaften des Buches mit größter Vollständigkeit wahrnimmt. Der Zweite nimmt in erster Linie die Qualität des Papiers, der Schrift, der Falzung sowie Farbe und Material des Einbandes usw. wahr. Der Dritte beachtet die Anord-